



**Fakten.
Verantwortung.
Zukunft.**

NEOS- LETTER BREITENFURT

JÄNNER 2026 / AUSGABE 1

NEOS Die Reformkraft



Mutig in die Zukunft!

Liebe Breitenfurterinnen und Breitenfurter,

unser Ort steht vor entscheidenden Weichenstellungen – in der Raumordnung, der Gemeindeentwicklung, bei Infrastruktur, Finanzen und Gesundheitsversorgung. In den letzten Monaten wurde viel diskutiert – engagiert, emotional und mitunter auch mit falschen Erwartungen.

Dieser NEOSletter fasst für Sie die wichtigsten Themen der letzten Monate zusammen und gibt Ausblick auf 2026 – verständlich, klar und mit dem Blick auf das, was wirklich zählt:

Eine Gemeinde, die **rechtlich korrekt, finanziell tragfähig** und **zukunftsfit** handelt.

Denn: **Wünsche sind das eine – politische Realität und rechtliche Rahmenbedingungen oft das andere.** Was wünschenswert scheint, ist nicht automatisch umsetzbar. Und was rechtlich verbindlich ist, lässt sich nicht durch Stimmung oder Symbolpolitik aushebeln.

Wir wissen: Die Herausforderungen sind komplex. Umso wichtiger ist es, mit Ihnen gemeinsam auf Fakten zu bauen – nicht auf Gerüchte. Auf Lösungen – nicht auf Blockade. Und auf Perspektiven – nicht auf taktische Verzögerung.

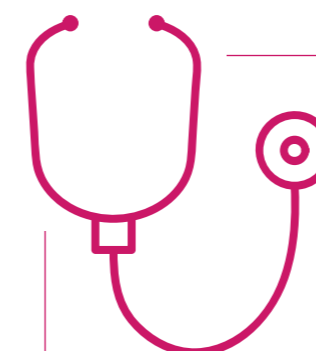
Wir beziehen uns auf Fakten.

Ob es um **Baurecht, Bauordnung, Verfahrensabläufe**, die **Finanzlage der Gemeinde** oder auch die **Gesundheitsstrategie Österreichs** geht – unsere Entscheidungen basieren auf überprüfbaren Grundlagen.

Und das Beste: **All diese Informationen sind öffentlich zugänglich.** Quellenangaben finden Sie auf der letzten Seite.

Machen Sie sich selbst ein Bild – und gehen Sie mit uns den Weg einer transparenten, faktenbasierten und verantwortungsvollen Gemeindepolitik.

Herzliche Grüße
Ihr NEOS Breitenfurt-Team



JA, EINE PVE BRAUCHT VIEL PLATZ...

... und muss über genug räumliche Reserven verfügen, um über die Jahre, gemäß der Gesundheitsstrategie Österreichs, stetig das Angebot erweitern zu können. Hier nochmals in aller Kürze die Fakten.

Österreichs Gesundheitsstrategie setzt stark auf den Ausbau von **Primärversorgungseinheiten (PVE)**, um die medizinische Versorgung durch **multiprofessionelle Teams** (Ärzte, Pflege, Therapeuten, Sozialarbeiter etc.) zu verbessern, die Versorgung zu bündeln, Wartezeiten zu verkürzen und Prävention zu stärken. Diese Zentren bieten umfassende, ganzheitliche Betreuung unter einem Dach und sind für alle Versicherten mit E-Card zugänglich.

Die Vorteile von PVEs für die Bevölkerung

- **Stärkung der Primärversorgung:** Erste Anlaufstelle für Patienten, um Spitäler zu entlasten.
- **Verbesserte Zugänglichkeit:** Längere Öffnungszeiten und wohnortnahe Versorgung.
- **Ganzheitlicher Ansatz:** Umfassende Betreuung statt fragmentierter Behandlung.
- **Förderung der Teamarbeit:** Erleichtert Work-Life-Balance und Austausch der Gesundheitsberufe.

Dr. Peter Klar und sein Team sind 365 Tage im Jahr für uns verfügbar.

Was macht eine PVE?

Eine PVE ist eine Primärversorgungseinheit – eine Gesundheitsanlaufstelle für wohnortnahe, umfassende medizinische Betreuung.



Niederschwellige Versorgung

- Umfassende Betreuung – oft wohnortnah ohne lange Wartezeiten

Multiprofessionelles Team

- Ärzt:innen, Pflegekräfte, Therapeut:innen & mehr arbeiten unter einem Dach zusammen

Prävention und Betreuung

- Früherkennung und Gesundheitsförderung
- Versorgung von chronisch erkrankten Patient:innen

Patient:innen- und Gesundheitssteuerung

Klare Anlaufstelle für akute und chronische Gesundheitsanliegen



Der Acker: ZWISCHEN WUNSCH UND WIRKLICHKEIT

Wir NEOS stehen als einzige der im Gemeinderat vertretenen Parteien offen und klar zum Wiesenpark-Projekt. Warum wir überzeugt von diesem Projekt sind, fassen wir kurz zusammen. Gleichzeitig erfahren Sie hier auch über die Konsequenzen, wenn wir uns weiterhin einer Verhandlung mit der Projektbetreiberin verweigern. Die Klage beim Landesgericht wurde mit 17. Dezember 2025 auf Aufhebung der Aufschließungsbedingungen bereits eingebracht. Was bedeutet dieser Status nun für Breitenfurt?

Kritik ist leicht – gestalten ist schwer

Was wir in der politischen Auseinandersetzung derzeit erleben: Von den Projektgegnern kommen keine konstruktiven Vorschläge. Keine Konzepte, keine finanzierbaren Alternativen, keine Vision für eine nachhaltige und finanziell gesunde Gemeinde. Sich weiterhin verweigern, vehement „Nein“ sagen und keine Alternativen bieten ist eine **Hochrisikospekulation** – für den Ort, für die Bevölkerung Breitenfurts und auch für uns Mandatar:innen im Gemeinderat.

Zwei Befragungen – und trotzdem Mythen

Zweimal wurde die Bevölkerung befragt, ein wichtiges demokratisches Instrument. Doch nach wie vor wird behauptet, man könne mit genügend Petitionen oder öffentlichem Druck eine politisch verbindliche Entscheidung gegen verbriefte Rechte wie Privateigentum herbeiführen.

Diese Vorstellung ist rechtlich nicht haltbar.

Es handelt sich um ein **seit rund 50 Jahren als Bauland gewidmetes Privatgrundstück**. Der Eigentümer hat das Recht auf Entwicklung – sofern alle gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

Richtig ist auch: Es gab in der Vergangenheit **Ver-säumnisse seitens der Gemeinde**, wie z. B.

- schwammig formulierte Aufschließungskriterien,
- kein hinterlegter Bebauungsplan,
- seit 30 Jahren Untätigkeit der Gemeinde, um die selbst auferlegten Bedingungen zu erfüllen.

Diese Schwächen werden juristisch geprüft – und **die Eigentümerin, BIP Immobilien**, hat bereits eine **Klage beim Landesgericht eingebracht**, um eine rechtsverbindliche Entscheidung herbeizuführen.

Kostenlawine bei Ablehnung?

Ein Scheitern des Projekts – etwa durch politische Blockade oder rechtlich nicht haltbare Ablehnung – kann für die Gemeinde teuer werden: Entschädigungen, Verfahrenskosten und der Verlust mehrerer Millionen Euro drohen. Statt verlässlicher Einnahmen für Infrastruktur und Pflege riskiert Breitenfurt eine Kostenlawine – ohne Einfluss auf das Bauvolumen, aber mit massivem Schaden fürs Budget.

Der Verkehr – eine persönliche Entscheidung und kein Schicksal.

Die Busverbindung nach Liesing ist mittlerweile, speziell in den Spitzenzeiten, dicht getaktet und die Busse sind selten ausgelastet. Jede Breitenfurterin jeder Breitenfurter entscheidet bei jeder einzelnen Fahrt selbst, ob mit dem Auto zu fahren wirklich notwendig ist oder ob öffentliche Verkehrsmittel nicht doch die bessere Alternative sind. Wir alle sind Verkehr und tragen Verantwortung.

Die Bedarfserhebung – Wo liegt die Verantwortung?

Diese liegt bei der Projektbetreiberin, die auch das wirtschaftliche Risiko trägt. Während in Liesing in den nächsten Jahren rund 20.000 neue Wohnungen entstehen, spürt auch Breitenfurt als Teil des Speckgürtels den steigenden Wohnraumbedarf – trotz vorhandener, aber meist unleistbarer oder sanierungsbedürftiger Leerstände. Der Bedarf ist regional, nicht nur lokal.

Und abschließend zum Wiesenparkprojekt:

- 11% (=1,1ha) von 10ha werden verbaut
- 220 zusätzliche Bäume
- Ein Ortskern, Radwege, Gewerbebetriebe und eine Seniorenresidenz unmittelbar neben einer PVE
- Mehr als die Hälfte des gesamten Grundstückes wird öffentlich zugänglich sein
- Ein Wohnblock wurde für 20 zusätzliche Bäume gestrichen

Wir NEOS haben alles versucht, um eine gültige Lösung zur Breiteneder-Wiese zu erreichen:

- Wir initiierten einen gemeinsamen Termin aller Fraktionen mit der BIP – dafür gab es Kritik von Grün und ZB.
- Wir warnten frühzeitig vor den Risiken eines Höchstgerichtsverfahrens.

Das Resultat:

- ZB und Grün halten an Maximalforderungen fest, die ÖVP bleibt untätig.
- BIP hat Klage eingereicht – jetzt entscheiden die Gerichte.
- Breitenfurt zahlt den Preis für das Scheitern der drei großen Fraktionen, gemeinsam eine tragfähige Lösung zu finden.



Gemeindefinanzen: WOHER KOMMT DAS GELD? WOHIN GEHT ES?

Wie finanziert sich eine Gemeinde?

1. Ertragsanteile: Das sind Anteile an den Steuereinnahmen des Bundes, die nach Kriterien des Finanzausgleichs verteilt werden. Das wichtigste Kriterium ist die Zahl der Hauptwohnsitze in einer Gemeinde.

2. Kommunalsteuer: Diese bezahlen Unternehmen, die in der Gemeinde ansässig sind – bemessen an der Lohnsumme.

3. Grundsteuer: Sie wird basierend auf den Einheitswerten der Grundstücke in der Gemeinde berechnet.

4. Gebühren: Für Leistungen, die die Gemeinde zur Verfügung stellt (z. B. Müll, Wasser, Kanal etc.).

Wofür gibt eine Gemeinde Geld aus?

1. Pflichtbeiträge an das Land NÖ, für Leistungen, die das Land zur Verfügung stellt, aber von den Gemeinden bezahlt werden müssen:

- Der NÖKAS (Krankenanstaltensprengel) – der größte Kostenpunkt
- Die Sozialhilfeumlage

2. Pflichtaufgaben laut Landesgesetzen, z. B.:

- Helfer*innen in der Kinderbetreuung
- Infrastruktur für Kindergärten und Schulen

3. Laufender Betrieb:

- Verwaltung, Instandhaltung und Betrieb der kommunalen Infrastruktur

4. Freiwillige Leistungen, über die der Gemeinderat selbst entscheiden kann – sie kommen direkt der Bevölkerung zugute.

Die Reihenfolge dieser Punkte spiegelt auch ihre finanzielle Gewichtung wider.

Hauptwohnsitze sind entscheidend

Für jeden Hauptwohnsitz erhält die Gemeinde derzeit rund **460 Euro** jährlich aus dem Finanzausgleich. In Breitenfurt gibt es rund 1.750 Nebenwohnsitze. Wenn wir hypothetisch davon ausgehen, dass ein Drittel wegen des Wiener Parkpickerls oder anderer Gründe in Wien hauptgemeldet sind, entgehen der Gemeinde jährlich etwa **268.000 Euro**.

Warum steht es um Breitenfurts Finanzen derzeit schlecht?

- Seit 2022 stagnieren die Einnahmen aus den Ertragsanteilen bei rund **6,1 Mio. Euro**, die Kommunalsteuer bleibt bei ca. **700.000 Euro**, die Grundsteuer ist seit Jahren marginal. Gebühren wurden bis 2025 kaum angepasst.

- Gleichzeitig hat das Land kräftig zugelangt: Die Kosten für NÖKAS und Sozialhilfe stiegen von **2,45 auf 3,35 Mio. Euro**.
- Neue gesetzliche Vorgaben in der Kinderbetreuung (die wir NEOS ausdrücklich begrüßen) wurden **ohne adäquate Mittel** den Gemeinden überlassen.
- Dazu kommen **hohe Lohnabschlüsse** und **Inflation**, die auch die Gemeinde trifft.
- Eine Finanzpolitik der vergangenen Jahre, die von **Verwalten statt Gestalten** geprägt war (ÖVP/SPÖ-Koalition), hat die Spielräume zusätzlich eingeengt.

Was jetzt?

Es braucht unpopuläre Maßnahmen. Niemand im Gemeinderat hat daran Freude, aber **jetzt ist Verantwortung gefragt** – nicht Passivität.

Das vorliegende Budget ist ein Schritt, aber kein großer Wurf. Es enthält Einsparungen, die aus unserer Sicht **nicht ausreichen**, und **Gebührenerhöhungen**, damit gemeindeeigene Leistungen künftig kostendeckender erbracht werden können.

Im Bereich der Kinderbetreuung nähern wir uns der **Drittelfinanzierung** (Eltern – Gemeinde – Land), wie sie vorgesehen ist, da bisher die Gemeinde den Löwenanteil getragen hat.

Trotzdem konnte das Budget nur durch **den geplanten Verkauf von zwei Grundstücken** formal ausgeglichen werden.

Politische Verantwortung: Wer tut was?

Vier Fraktionen stellen geschäftsführende Gemeinderäte (ÖVP 3, ZB 2, Grüne 1, SPÖ 1), die Verantwortung für die Gestaltung in ihrem jeweiligen Aufgabenbereich und damit auch für ihre Bereichsbudgets tragen. Gemeinsam halten sie 26 von 29 Mandaten. Dass sich ZB und Grüne gegen ein Budget stellen, das sie inhaltlich wohl mitgestaltet haben, ist aus unserer Sicht beschämend.

Dagegen sein ist einfach – **Verantwortung zu übernehmen, ist etwas anderes.**

Was wir NEOS tun

Wir haben dem Budget **zugestimmt**, auch wenn uns das nicht leicht gefallen ist. Aber nur so haben wir **überhaupt ein gültiges Budget** – und verhindern, dass ein **Landeskommissär** die Gemeinde wie ein Insolvenzverwalter übernimmt.

Unsere Zustimmung war an eine klare Bedingung geknüpft: **Ein umfassender Überprüfungsprozess** aller beeinflussbaren Budgetpositionen muss folgen. Dieser hat **unmittelbar nach der Budgetabschlussfassung begonnen** – ohne Tabus.

Positiv: **Alle Fraktionen, der Bürgermeister und der Amtsleiter** haben ihre Unterstützung zugesagt. Wir hoffen, dass das mehr ist als ein Lippenbekenntnis.

Wir NEOS arbeiten intensiv mit – **erste Vorschläge wurden bereits eingebracht.**

Kleine Schritte, große Wirkung

Zwei NEOS-Initiativen aus der letzten Gemeinderatssitzung wurden **einstimmig angenommen**:

1. Kooperationen mit Nachbargemeinden: Ein Hebel, um nachhaltig Kosten zu senken – denn nicht jede Gemeinde muss alles selbst machen.

2. Digitale Sitzungsunterlagen statt Papierstapel: Nach fünf Jahren Beharrlichkeit ein Durchbruch – effizienter, günstiger, umweltfreundlicher.

Groß denken beginnt im Kleinen. Und wir NEOS sind entschlossen, Schritt für Schritt dafür zu sorgen, dass unsere Gemeinde finanziell wieder auf sicheren Beinen steht.



MACH MIT!

GESTALTE DEINE HEIMAT. BREITENFURT.



Jetzt
Mitglied
werden!

 niederosterreich.neos.eu/gemeinden/breitenfurt

 facebook.com/neosbreitenfurt

 elisabeth.babnik@neos.eu

Quellen: Kommunal.at
<https://gemeindebund.at>
<https://www.kdz.eu>
<https://www.sozialministerium.gv.at>
www.goeg.at
Gesundheit.gv.at
<https://primaerversorgung.gv.at/>
<https://www.ris.bka.gv.at/>
(NÖ Raumordnungsgesetz und Bauordnung)
Wiesenparkbreitenfurt.at
facebook.com/neosbreitenfurt

Impressum: NEOS Gemeindevertreterverein Niederösterreich
Heßstraße 14 2.OG/Top 5 • 3100 St. Pölten

Druck: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH
Aredstr. 7/EG/Top H 01 • 2544 Leobersdorf

NEOS Die
Reformkraft